

Jakob Knupp

Autor(en): **E.F.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **49 (1951)**

Heft 9

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jakob Knupp †

*Ob einst dein Name zu lesen
Auf Erz – auf hartem Stein?...
Wie dein Tag – wie dein Scheiden gewesen
Weißt du, weiß Einer allein!*

Samstag, den 25. August, fand in Zürich die Kremation statt für einen lieben alten Kollegen, den wir alle seit unserem gegenseitigen Bekanntheit zu den Stillen zählen mußten. Und zu den vom Schicksal Beiseitegelassenen außerdem.

Aber ein schöner großer Kranz der Geometerschaft zeugte davon, daß kein Mitglied ohne dies ernste Gedenkzeichen den letzten Weg antritt, auch wenn keine Protokolle oder Akten von einstigem Wirken künden. Und so war auch die kleine Begleitgemeinde durch die unpersönlichen Worte des Geistlichen beeindruckt durch dessen Hinweis, daß das eigene Innerste und Wertvollste eines bescheidenen, verschlossenen Menschen wohl mit ihm geht, aber doch ein liebes Andenken entstehen läßt. Mehr wünscht ja keiner!

Mag aber doch für den einen und anderen der älteren Kollegen noch erinnernd festgehalten werden, daß die reichen praktischen Kenntnisse des Verstorbenen im Straßen- und Wegebau, Alpverbauungen ihm die Vertrauensstelle eines Bürochefs eintrugen im Betrieb des vielbeschäftigten Wasserbau-Fachmannes Boßhard, Thalwil. – Und gleichermaßen waren es seine topographischen Fähigkeiten, die ihm während den ausgedehnten Übersichtsplan-Höhenaufnahmen der Stadt Zürich 1902–07 den Auftrag zuteilten, die schwierigste Partie des Ütliberges, das so charakteristische Zentralmassiv vom Hohenstein bis Albisgütli zu kartieren im Maßstab 1:2500 und Zweimeter-Kurven.

Das mag berufsmäßig seine vollbefriedigendste Tätigkeit umfaßt haben, während die Jahre 1914 und später ihm öftere Arbeits-Unterbrechungen brachten, die, verbunden mit Krankheit, familiären ökonomischen Aushilfen, den Alleinstehenden um seine letzten Ersparnisse brachten, was seine allmähliche Zurückgezogenheit, sein Verbittertwerden nur zu verständlich machten. Es war ihm als Stadtbürger nicht einmal mehr vergönnt, in einem städtischen Altersheim seine Tage zu beschließen, sondern in einem außerkantonalen Pflegeheim als Einsamer unter vielen seinen Erinnerungen nachzuhängen.

Seine warme Liebe zu den Bergen und zur Natur begleiteten ihn überallhin, und seine im Grunde frohmütige Veranlagung ließen ihn als guten Sänger sogar sein öfter quälendes Sprachhindernis wohlätig vergessen. So bleibt sein Andenken als das eines treuen Kollegen in aller Liebe bestehen.

E. F.

Vortragskurs über Güterzusammenlegungen

vom 12. bis 13. April 1951 an der ETH in Zürich

*Diskussionsbeitrag von Herrn Dipl.- Ing. H. Härry,
Eidg. Vermessungsdirektor*

Für die *Notwendigkeit* der Durchführung der Güterzusammenlegungen, vor allem auch *der raschen Durchführung* der Zusammenlegungen, sind vorwiegend betriebswirtschaftliche und bevölkerungspolitische Gründe der Landwirtschaft maßgebend, wie uns hier in ausgezeichneter Weise von berufener Seite dargelegt wurde. Daneben steht aber das Zu-